

# **Ergebnissicherung Umlaufverfahren JHA April 2020**

**vom 15.05.2020**

**Ergebnissicherung:** Herr Grönert

Bremen, den 19. Mai 2020

Die Ergebnissicherung beruht auf den Rückmeldungen der stimmberechtigten JHA-Mitglieder. Alle Stimmberechtigten haben sich zurückgemeldet.

## **T 01: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.02.2020**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **T 02: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII "KULTURcirquel"**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, „KULTURcirquel e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

## **T 03: Bericht: Planung des Kindergartenjahres 2020-2021 / Auswertungsergebnisse zum Abschluss der Anmeldezeit – Statusberichte I der Träger**

Stellungnahme Herr Tuncel:

Wir begrüßen die großen Anstrengungen des Ressorts beim Schaffen ausreichender Kita-Plätze. Trotzdem müssen wir darauf hinweisen, dass der gravierendste Platzmangel gerade in Stadtteilen auftritt, in denen viele sozial benachteiligte Familien leben: HB Nord, Gröpelingen, Huchting, Vahr, Hemelingen, Osterholz und Walle.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt Kenntnis.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

#### **T 04: Aufstellung der Haushalte 2020/21**

Stellungnahme Frau Görgü-Philipp:

Der Haushaltsentwurf eröffnet erstmals wieder Gestaltungsräume. Darüber bin ich sehr froh. Durch die Bereitstellung von zusätzlichen Schwerpunktmitteln kann das - im Koalitionsvertrag vereinbarte - Landesprogramms „Lebendige Quartiere“ in Höhe von 4,9 Millionen EUR erstmals zustande kommen. Es eröffnet für die Stadt Bremen u.a neue Finanzierungsspielräume in der Offenen Jugendarbeit, dazu später mehr unter Top 5.

Auch das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WIN) erhält ebenfalls zusätzliche Mittel in Höhe von 400.000EUR durch das Landesprogramm. Das ist gut und richtig, denn die Erfahrungen zeigen, dass Stabilisierung der Quartiere durch WIN gelingt. Dies können wir jetzt verstärken und auf neue Gebiete ausweiten. So wird Sozialpolitik bei Bürger\*innen erlebbar!

Eine weitere Errungenschaft des Haushaltsentwurfes ist außerdem, dass es uns gelungen ist, das Integrationskonzept für Geflüchtete fortzuführen. Die laufenden Maßnahmen in Höhe von 3,4 Mio EUR sind daher für die Jahre 2020 und 2021 abgesichert. Für unsere grüne Fraktion möchte ich deutlich machen, wie wichtig die Fortführung der Angebote ist. Denn nachwievor suchen Menschen Schutz vor Krieg und Vertreibung in Bremen. Die Angebote des Integrationskonzeptes bieten lebenspraktische Unterstützung als auch frühzeitige Integrationsangebote, wie Deutschkurse mit Kinderbetreuung. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Darüber hinaus enthält der Haushaltsentwurf auch zusätzliche Mittel für die aufsuchende Fachberatung für Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Diese Initiative habe ich für unsere Fraktion bereits in der letzten Legislaturperiode angeschoben. Nun kann dieses Angebot in die Praxis umgesetzt werden. Ich denke, gerade in der jetzigen Situation, wo Familien zum Teil stark unter den Einschränkungen der Corona-Schutzmaßnahme betroffen sind, ist das ein elementares zusätzliches Angebot, das ein bisherige Schutzlücke schließt.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Beschlüsse der staatlichen Deputation für Soziales, Jugend und Integration vom 27.03.2020 zum Haushalt 2020/21 zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

#### **T 05: Strukturelle und qualitative Stärkung der Kinder- und Jugendförderung in den Haushaltsjahren 2020 und 2021**

Stellungnahme Frau Görgü-Philipp:

Mit der heutigen Zustimmung erfährt die Kinder- und Jugendförderung eine substanzielle Stärkung. Damit können wir unser Ziel umsetzen: es kommt deutlich mehr Geld bei den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt an. Seit langem formulierte Bedarfe können nun in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehört sowohl die deutliche Steigerung der Spielförderung um 33,8% auf fast 1,4 Mio €, um öffentliche Spielplätze in Schuss zu halten, plus jeweils 1,5 Mio € für Investitionen für neue Spielgeräte als auch die nahezu Verzehnfachung der investiven Mittel zur Herichtung und Ausstattung von Jugendräumen. Mit fast einer Millionen € für beide Haushaltsjahre können Jugendräume wieder ausstrahlen „Du bist willkommen“.

Außerdem ermöglicht der Haushaltsentwurf die Fortführung der Mittel aus dem Integrationskonzept für junge Geflüchtete. Pro Jahren stehen damit weiterhin 760.000€ für Angebote zur Verfügung, die sowohl die Integration fördern als auch zur Vermeidung von Jugenddelinquenz und Prävention von religiöser Radikalisierung dienen werden. Wir eröffnen mit diesen Angeboten Jugendlichen, die neu in unserer Stadt sind, die Chance sich zu orientieren, klar zu kommen und dazugehören.

Ganz besonders glücklich bin ich über ein Novum innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Überregionale Angebote erhalten erstmalig in separaten Fördersträngen ein eigenes Budget. Das ermöglichen die Schwerpunktmittel, die der Senat hierfür extra bereitstellt. Die Anhebung in 2020 um rund 1 Mio € und in 2021 um rund 1,7 Mio € ermöglicht die Umsetzung der Beschlüsse des Rahmenkonzeptes. Die zukünftige differenzierte Betrachtung und Förderung der Bewegungs- und Sportangebote begrüße ich außerordentlich. Das stärkt die offenen Sportangebote, bringt Kids in Bewegung und entlastet die Budgets der Stadtteile, in denen die Angebote angesiedelt sind. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist die Erarbeitung der Kriterien, welche Angebote in Zukunft durch das zusätzliche Budget gefördert werden können, noch nicht abgeschlossen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Bedeutung hinweisen und nachfragen, bis wann die Entwicklung der Kriterien abgeschlossen sein wird?

Die Schwerpunktmittel ermöglichen eine weitere Neuerung, die für die Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zentral ist. Ab dem Ausbildungsjahr 2021 wird es in Bremen einen Ausbildungsfonds in Höhe von 200.000€ geben. Dadurch können jährlich bis zu 9 Plätze für ein Anerkennungsjahr in Jugendfreizeitheimen zur Verfügung gestellt werden. Die Gewinnung und Bindung von Nachwuchsfachkräften kann so endlich stattfinden. Sie ist für den Fortbestand einer hochwertigen Jugendförderung in Bremen dringend notwendig.

Weitere Errungenschaften der Haushaltseckwerte: Für die Jahre 2020 stehen 775.300€ und für 2021 830.500€ für die Bremer Jugendverbandsarbeit zur Verfügung. Damit werden außerschulische Lernorte nachhaltig gestärkt. Der auf grüne Initiative ergangene Beschluss von 2017 einen Jugendbericht als Planungsinstrument der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erstellen, ist nun auch erstmalig finanziell abgesichert!

Stellungnahme Herr Tuncel:

Im Bereich der offenen Jugendarbeit werden mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf eine Reihe von wichtigen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag abgesichert und auf den Weg gebracht. Zu nennen sind hier insbesondere die Einstellung von relevanten zusätzlichen Mitteln für überregionale Angebote sowie im Bereich Bewegung und Sport, die Einrichtung eines Ausbildungsfonds zur Finanzierung von Anerkennungsjahren im Bereich der offenen Jugendarbeit sowie die deutlich erhöhten investiven Mittel zur Renovierung und Modernisierung der Jugendräume. Die Stadtteilbudgets werden zumindest in einem Maße erhöht, welches die Absicherung aller bestehenden Angebote gewährleistet. Auch die Jugendverbandsarbeit wird stärker als bisher gefördert. Aus unserer Sicht wäre es jedoch wünschenswert, beide Bereiche noch etwas stärker zu fördern.

Stellungnahme Herr Edwards:

Im Grundsatz begrüßen wir die Vorlage zu der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung.

Die Erstellung eines Jugendberichtes begrüßen wir. Wir bitten um eine enge Einbindung der Träger. Ein Jugendverbandskonzept begrüßen wir ebenfalls. Fraglich bleibt die Ausgestaltung und das Vorgehen, wie auch der Erstellungszeitraum.

Die Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation ist begrüßenswert. Absolut sind die Zahlen aber nach wie vor gering, so dass auch im Kontext eines Jugendverbandskonzeptes die Frage bleibt, wie ca. 15 rein ehrenamtlich arbeitende Jugendverbände es leisten können, das Konzept mit zu bearbeiten.

Wir begrüßen zudem den Einsatz der Schwerpunktmittel für die Jugendverbände, Jugendbildungsstätte und Jugendinformation.

Die Schwerpunktmittel müssen verstetigt werden.

Stellungnahme Herr Schmitt:

Wir begrüßen die Vorlage zu der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung.

Die Erstellung eines Jugendberichtes begrüßen wir. Wir bitten um eine enge Einbindung der Träger. Ein Jugendverbandskonzept begrüßen wir ebenfalls. Fraglich bleibt die Ausgestaltung und das Vorgehen, wie auch der Erstellungszeitraum.

Die Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation ist begrüßenswert. Absolut sind die Zahlen aber nach wie vor gering, so dass auch im Kontext eines Jugendverbandskonzeptes die Frage bleibt, wie ca. 15 rein ehrenamtlich arbeitende Jugendverbände es leisten können, das Konzept mit zu bearbeiten.

Wir begrüßen zudem den Einsatz der Schwerpunktmittel für die Jugendverbände, Jugendbildungsstätte und Jugendinformation.

Stellungnahme Frau Hüsken:

Wir begrüßen die Vorlage zu der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung.

Bei der Erstellung des Jugendberichtes halten wir eine Einbindung der Träger für ziel-führend. Ebenso ist das Jugendverbandskonzept zu begrüßen. Im JHA sollte nach positivem Beschluss regelmäßig über den Sachstand zu den Berichten und Konzepten berichtet werden. Eine Klärung, welcher konkrete Zeitraum dafür insgesamt vorgesehen ist, ist ebenfalls wünschenswert.

In unserem Interesse sollte auch eine Einbindung Bremerhavens geprüft bzw. forciert werden. Die Form und ob dieses Vorhaben Relevanz hat, kann ggf. gemeinschaftlich (im LJHA) diskutiert und bewertet werden.

Ein weiteres, gemeinsames Ziel sollte sein, die Schwerpunktmittel zu verstetigen.

Stellungnahme Herr Barde:

Gemeinsam mit den Trägern der LAG begrüße ich die Vorlage zu der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung in nahezu allen Bereichen (Herrichtung von Jugendräumen, Spielförderung, Anhebung der Stadtteilbudgets, internationale Jugendarbeit, Demokratie leben, Maßnahmen des Integrationskonzeptes, sowie der Schwerpunktmittel für die Stadtteilbudgets und die stadtzentralen Angebote, den Jugendbericht, den Ausbildungsfond und die Stärkung der Verbände.

Die Erstellung eines Jugendberichtes begrüße ich mit der Bitte um eine enge Einbindung der Träger.

Ein Jugendverbandskonzept begrüße ich ebenfalls, verbunden die fragen/Anregungen der Jugendverbände zu berücksichtigen.

Den Anmerkungen des Bremer Jugendring zu diesen beiden Punkten schließe ich mich ausdrücklich an.

Für die Kriterienentwicklung im Schwerpunkt stadtzentrale Angebote bitte ich um eine Zeitplanung.

Stellungnahme Herr Goldschmidt:

Im Grundsatz begrüßen wir die Vorlage zu der strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung.

Die Erstellung eines Jugendberichtes begrüßen wir. Wir bitten um eine enge Einbindung der Träger. Ein Jugendverbandskonzept begrüßen wir ebenfalls. Fraglich bleibt die Ausgestaltung und das Vorgehen, wie auch der Erstellungszeitraum. Dazu bitten wir um kurzfristige Verfahrensvorschläge.

Die Erhöhung der Mittel für die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation ist begrüßenswert. Absolut sind die Zahlen aber nach wie vor gering, so dass auch im Kontext eines Jugendverbandskonzeptes die Frage bleibt, wie ca. 15 rein ehrenamtlich arbeitende Jugendverbände in Bremen es leisten können, das Konzept mit zu bearbeiten.

Wir begrüßen zudem den Einsatz der Schwerpunktmittel für die Jugendverbände, die Jugendbildungsstätte und Jugendinformation.

Die Schwerpunktmittel müssen verstetigt werden, andernfalls ergeben sie keinen Sinn, wenn sie strukturelle Defizite kompensieren, das OJA-Rahmenkonzept unterfüttern und das kommende Jugendverbandskonzept und seine Umsetzung unterstützen sollen.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die Erhöhung der Eckwerte im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendförderung und den Einsatz von Schwerpunktmittel zur strukturellen und qualitativen Stärkung der Kinder- und Jugendförderung.
3. Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die zur Bereitstellung von Haushaltsmittel zur Herrichtung von Jugendräumen und zur Ausstattung von öffentlichen Spielflächen. Dem Vorschlag der Verwaltung zum Mitteleinsatz stimmt der Jugendhilfeausschuss zu. Die Verwaltung wird aufgefordert fortlaufend jährlich über die Umsetzung zu berichten.
4. Der vorgeschlagenen Verteilung der Schwerpunktmittel auf die offene Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit, die Entwicklung eines Jugendverbandskonzepts und die Erstellung eines Jugendberichts stimmt der Jugendhilfeausschuss zu. Die Verwaltung wird beauftragt:
  - Die Erhöhung der Stadtteilbudgets (wie in Anlage 1 dargestellt) umzusetzen.
  - Die Förderstränge für überregionale Angebote sowie Bewegungs- und Sportangebote (wie in B Lösung dargestellt) einzurichten.
  - Den Ausbildungsfonds (wie in B Lösung dargestellt) aufzubauen.
  - Die Erhöhung der Fördermittel für die Jugendverbandsarbeit (wie in B Lösung dargestellt) umzusetzen.
  - Die Prozesse zur Entwicklung eines Jugendverbandskonzepts und der Erstellung eines Jugendberichts (wie in B Lösung dargestellt) anzustoßen.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 4

## **T 06: Berichte der Verwaltung**

Spielraumförderung: Bericht zur Fortschreibung der Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Spielplätzen im Doppelhaushalt 2018/2019

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport über Umsetzung der Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Spielplätzen zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Bericht: Sachstand Einladung AGs nach §78 SGB VIII

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

## **T 07: Verschiedenes**

Herr Dr. Schlepper weist Ende April darauf hin, dass in einigen Regionen Bremens die Notbetreuungskapazitäten der Kindertagesförderung nicht ausgeschöpft sind. Er regt an, dass im Jugendamt/CaseManagement verstärkt darauf hingewirkt wird, dass die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Notbetreuung in Einrichtungen der Kindertagesförderung von Eltern genutzt wird, die unter die sogenannte „Härtefallregelung“ fällt. Er bittet um Aufnahme des Themas in die Ergebnissicherung. Ein entsprechendes Schreiben wurde von der Jugendamtsleitung an das CaseManagement versandt.

Herr Barde fragt nach dem Planungsstand für die Klausurtagung von JHA und LJHA. Er regt an, Termine frühzeitig festzulegen oder alternativ ein digitales Format zu überlegen. Frau Frank teilt mit, dass nach ihrer Einschätzung ein digitales Format für eine Veranstaltung, bei der es um Zusammenarbeit, Zusammenfinden und gemeinsame Ziele geht, nur im Notfall zielführend sei. Zunächst werde die Terminfindung für eine spätere Durchführung eingeleitet.

### **Berichtsbitten Herr Schmitt**

- Bitte um Sachstand des Jugendamtes, ob die Meldungen häuslicher Gewalt in der Pandemiephase der letzten Wochen zugenommen haben und wie evtl. Meldungen begegnet werden konnte.
- Bitte um Sachstandsbericht zur Situation in der Lindestraße

### **Berichtsbitte Frau Hüsken**

- Bericht/Sachstand zu „Häusliche Gewalt“ – Stichwort: Schattenpandemie

### **Berichtsbitte Herr Goldschmidt**

- Häusliche Gewalt in Zeiten von Corona - gibt es dazu Angaben? Liegen der Behörde Fälle vor und welche Maßnahme werden / wurden ergriffen?
- Sachstand Erstaufnahmeeinrichtung in der Lindenstr.?

### **Berichtsbitten Herr Barde**

- Bitte um Sachstand des Jugendamtes, ob die Meldungen häuslicher Gewalt in der Pandemiephase der letzten Wochen zugenommen haben und wie evtl. Meldungen begegnet werden konnten
- Sachstandsbericht zur Situation in der Lindestraße
- Wiederöffnung der Einrichtungen der OJA und der Jugendverbände - Sachstand Abstimmung senatorische Behörde, Amt und Freie Träger
- Austausch zu Erfahrungen und Maßnahmen der Jugendhilfe unter den Bedingungen der Corona-Pandemie

**Stellungnahme der Verwaltung zu den obenstehenden Berichtsbitten:**

In den kommenden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses wird es zu den unterschiedlichen Bereichen Berichte über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendhilfe sowie den Kinderschutz in der Stadtgemeinde Bremen geben. Der Austausch zu Erfahrungen und Maßnahmen der Jugendhilfe unter den Bedingungen der Corona-Pandemie wird von den Fachreferaten SJIS im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten organisiert.

für die Ergebnissicherung:

Timon Grönert